

## Zehnter Abschnitt.

### Vom Ursprunge der Stadt.\*)

Wie in früherer Zeit viele Verfasser von Chroniken der Stadt, deren Geschichte sie beschrieben, eine besondere Ehre zu erweisen glaubten, wenn sie den Ursprung derselben so früh als möglich ansetzten, so hat es auch unserer Stadt nicht an solchen gefehlt, welche ihr, um sie zu ehren, ein sehr hohes Alter zuschrieben. Was in einer handschriftlichen Chronik über ihre Gründung angeführt wird, ist so ungeschickt, daß es kaum Erwähnung verdient. Hiernach soll nämlich Grimma gleichzeitig mit Trier und Worms von einem alten (nicht namentlich angeführten) Könige erbaut worden sein. Ebendasselbe gilt von dem, was Beccenstein im *Theatrum Saxonie*. Th. III. S. 72 erzählt, und Knauth im *Prodromus Misniae* S. 193, Ehladenius *Mater. z. Großenhayner Stadtchronik* S. 8 und Andere ihm nacherzählen, es habe ihm ein vornehmer Alterthumsforscher versichert, daß er im Kloster Alt-Zelle bei Rössen ein altes Manuscript gesehen habe, in welchem die Worte gestanden:

Hahn und Grimm, die Eltesten beyden Städt' im Osterland,  
Allerdinge vor Christi Geburt bekannt.\*\*)

\*) Darüber haben ausführlicher gehandelt Schumacher *de antiquissimo urbis Grimmae statu* (Lips. 1735. 4.), welche Abhandlung Ermel in dem *Alten und Neuen von Grimma* S. 131 ff. übersetzt hat, ein Ungenannter in den *Dresdner gel. Anz.* 1769 St. 45 S. 626 ff., ein anderer Anonymus (Noch) in ebenderselben Zeitschrift vom Jahre 1770 St. 28 S. 319—328, Ermel *Altes und Neues von Grimma* S. 99—104, wo S. 102—104 ein Stück des zuletzt erwähnten Aufsatzes abgedruckt ist.

\*\*\*) Schon Schumacher a. a. D. S. 3 ff. hat diese Ansicht abgewiesen. Nur hätte er dabei nicht ausdrücklich zugestehen sollen, daß Hahn im Osterlande liege, wozu es nie gehört hat, und auch weder in der von ihm angeführten Abhandlung von Rechenberg oder von Schwarz (s. Köhler's *Fragm. zur Gesch. Leipz.* S. 37), (Leipzig 1691. 4.), noch in dem Ortsverzeichnis in *Wilkiei Ticemannus* S. 267 gezogen wird. — Es zeigt schon diese Angabe des Verfassers jener Verse, abgesehen von allem Anderem, hinlänglich, wie wenig er Glauben verdiene.